

11. April 2016/bsb11

Flüchtlinge lernen künftig gleichzeitig in Schule und Betrieb

Bessere Integration durch neues Schulangebot

Künftig profitieren alle jugendlichen Flüchtlinge in Hamburg von einem neuen und bundesweit einzigartigen Schulangebot: Während ihrer zweijährigen Schulzeit lernen die Jugendlichen gleichzeitig in der Schule und in einem Betrieb. Das neue Schulangebot „AvM Dual“ führt direkt zu einem ersten oder mittleren Schulabschluss und bereitet zugleich auf die Arbeitswelt und die Ausbildung in einem Betrieb vor. Die Hamburger Wirtschaft wird schrittweise rund 2.000 Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Zusätzliche Integrationsbegleiter unterstützen die Unternehmen und Jugendlichen während der Praktika.

Bildungssenator Ties Rabe: „Wir wollen, dass junge Flüchtlinge schnell in unserer Gesellschaft ankommen, eine Ausbildung machen und sich ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft sichern. Das neue Schulangebot wird die Integration und den Übergang in Arbeit und Ausbildung deutlich verbessern. Denn durch die tägliche Arbeit in den Betrieben wird die deutsche Sprache schneller erlernt und zugleich die spätere Berufstätigkeit gezielt vorbereitet. Ich finde es großartig, dass die Hamburger Wirtschaft dafür die nötigen Praktikumsplätze bereitstellt.“

Neues ganztägiges Schulangebot „AvM Dual“ verbindet Sprachförderung, Schulunterricht und betriebliche Praktikumsphasen

An den staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg lernen bereits über 2.800 jugendliche Flüchtlinge im Alter über 16 Jahre. Das im Februar 2016 eingeführte ganztägige Schulangebot „AvM Dual“ ist auf zwei Jahre ausgelegt. Es ersetzt schrittweise alle bisherigen Halbtagsangebote für junge Flüchtlinge und verknüpft intensive Sprachförderung, Schulunterricht und betriebliche Praktikumsphasen. Nach einem mehrmonatigen Vorbereitungs- und Sprachunterricht schließen sich mehrmonatige dualisierte Phasen an, in denen die Jugendlichen wöchentlich drei Tage in der Schule und zwei Tage im Betrieb lernen. Dabei werden sie durch betriebliche Integrationsbegleiter und Lehrkräfte unterstützt.

Betriebliche Integrationsbegleiter unterstützen Jugendliche

Die betrieblichen Integrationsbegleiter begleiten am Lernort Betrieb, indem sie die Betriebe beraten, Arbeitsplatzanalysen erstellen und im Konfliktfall coachen. Sie verzahnen gemeinsam mit den Lehrkräften die Lernorte Betrieb und Schule, übernehmen eine wichtige Mentorenfunktion und unterstützen die Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen oder weiterführenden Bildungsangeboten. Durch die Verkleinerung der Schulklassen auf 14 bis 15 Schülerinnen und Schüler wurden die Erfolgsaussichten

verbessert. Vorbild für das neue Schulangebot ist die 2011 erfolgreich eingeführte „dualisierte Ausbildungsvorbereitung Av Dual“ für alle Hamburger Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz.

Integration neu zugewanderter Jugendlicher gelingt am besten über den Beruf

Bildungssenator Ties Rabe: „Die Integration neu zugewanderter Jugendlicher ab 16 Jahren gelingt am besten über den Beruf. Das neue Bildungsangebot AvM Dual bietet dafür gute Voraussetzungen. Die jungen Menschen erproben sich im betrieblichen Alltag und setzen sich nicht nur theoretisch in der Schule, sondern auch in der Praxis im Betrieb mit den Normen und Werten unserer Arbeitswelt und Gesellschaft auseinander. Sie lernen unsere Kultur, das duale Ausbildungssystem und Hamburgs Betriebe kennen. Ein weiteres Plus ist der intensive Spracherwerb, denn die im Betrieb erfahrene Sprache wird eng mit dem Deutschunterricht in der Berufsschule verzahnt. Besonders freut mich die hohe Bereitschaft der Hamburger Betriebe, schrittweise ausreichend Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.“

Hamburg verfolgt mit AvM Dual vier Ziele:

- Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt: Neu zugewanderte Jugendliche sammeln schon sehr früh betriebliche Erfahrungen im Praktikum. Sie lernen so ganz praktisch das Ausbildungssystem, die Arbeitswelt und Hamburger Betriebe kennen. So können sie realistische und ihren Stärken und Neigungen entsprechende Berufswünsche entwickeln und mithilfe der betrieblichen Integrationsbegleiter und Lehrkräfte Anschlussperspektiven entwickeln. Dies alles eröffnet Chancen für die Integration in Ausbildung oder Beschäftigung.
- Umfassende Sprachförderung: Der Spracherwerb findet nicht nur im Schulunterricht, sondern zugleich im betrieblichen Praktikum und damit in Alltagssituationen statt. Beides wird eng miteinander verknüpft. Damit wird der Spracherwerb deutlich beschleunigt und verbessert. Die besonderen Erfordernisse der Arbeitswelt werden zudem besonders berücksichtigt.
- Integration in die Gesellschaft: Im Ganztagsangebot AvM Dual setzen sich die Jugendlichen intensiv und durch unmittelbares Erleben mit ihrem neuen soziokulturellen Umfeld und der Arbeitswelt auseinander. Sie reflektieren ihre Erfahrungen und ihr Verhalten im Unterricht, erwerben kulturelle Kompetenzen und lernen Werte und Normen in der Arbeitswelt und unserer Gesellschaft kennen.
- Integration durch individualisiertes Lernen: Jugendliche Flüchtlinge bringen unterschiedlichste Voraussetzungen hinsichtlich ihres bisherigen Bildungswegs und ihrer personalen und sozialen Kompetenzen mit. Deswegen setzt der individualisierte Unterricht an diesen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler an. Damit ermöglichen wir für jeden Jugendlichen ein optimales Lernergebnis, das zum Erwerb des ersten oder mittleren Schulabschlusses führen kann.

Mehr als 1.600 Jugendliche sind am 1. Februar schrittweise in AvM Dual gestartet

Zum Stichtag 1. Februar 2016 starteten 1.617 neu zugewanderte Jugendliche im Angebot AvM Dual, mittlerweile lernen und arbeiten in AvM Dual mehr als 1.900 Jugendliche an 36 Schulen in 121 Lerngruppen bzw. Klassen (Stichtag 1. April 2016). Weitere 411 Jugendliche sind in ihrer Muttersprache nicht alphabetisiert und werden daher in sogenannten Alphaklassen unterrichtet. Weitere rund 500 neu Zugewanderte besuchen bereits im zweiten

Jahr die vorherigen Angebote und werden diese Bildungsgänge beenden. Rund 305 Schülerinnen und Schüler aus dem Modellprojekt AvM befinden sich derzeit in betrieblichen Praktika, alle weiteren bereiten ihre Praktika vor. Neu zugewanderte Jugendliche, die am 1. Februar im neuen Regelangebot AvM Dual starteten, absolvieren jetzt ihre Ankommensphase in den Schulen und bereiten betriebliche Praktika vor, die im September 2016 beginnen.

Einführung von AvM Dual wird intensiv begleitet

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung HiBB und das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) gestalten gemeinsam mit den Schulen die Einführung und Implementierung des neuen Bildungsangebots. Dazu gehören die intensive Schulung der Lehrkräfte, regelmäßige Fachtage und Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch der Schulen, der Aufbau einer Schulsozialarbeit für AvM Dual, die Erstellung von Lehrmaterialien und Konzepten zur integrierten Sprachförderung sowie die Entwicklung von Bildungsplänen, einer Ausbildungs- und Prüfungsordnung oder von Prüfungen. Es werden Teamstrukturen aufgebaut, so dass ein Coaching der beteiligten Schulen und ihrer Lehrkräfte vor Ort stattfinden kann. Anregungen aus Forschung und Wissenschaft sollen z.B. auf einem Kongress für Leitungskräfte, Lehrkräfte, betriebliche Begleiter und Verantwortliche der beteiligten Träger aufgegriffen und vertieft werden. Ziel ist es, alle berufsbildenden Schulen, unabhängig von ihren Vorerfahrungen mit dualisierten Angeboten in der Ausbildungsvorbereitung oder im Pilotprojekt AvM gleichermaßen zu ertüchtigen, die Integration neu zugewanderter Jugendlicher durch AvM Dual zu gewährleisten.

Zahlen, Daten, Fakten zur Beschulung jugendlicher Flüchtlinge

Neu zugewanderte Jugendliche ab 16 Jahre werden nach einer Beratung durch das Informationszentrum des HIBB in der Regel in den berufsbildenden Schulen aufgenommen. Derzeit werden 2.821 neu zugewanderte Jugendliche in 192 Klassen an 36 berufsbildenden Schulen in Hamburg von 196 Lehrerinnen und Lehrern (Lehrerstellen) unterrichtet (Stand 1. April 2016). Durchschnittlich 200 bis 400 neu zugewanderte Jugendliche und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wurden seit August 2015 jeden Monat beraten und eingeschult.

Im November 2015 erreichte die Zahl der neu einzurichtenden Klassen mit rund 30 ihren bisherigen Höchststand. Seit Januar 2016 wurden monatlich 10 bis 15 neue Klassen an berufsbildenden Schulen eingerichtet. Jede neu eingerichtete Klasse bekommt rund eine volle Lehrerstelle zugewiesen. Deshalb stellt das HIBB seit Herbst 2015 in erheblichem Umfang zusätzliche Lehrkräfte ein und stellt ihnen geeignete Qualifizierungsangebote zur Verfügung.

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung Peter Albrecht, Pressesprecher Tel. (040) 4 28 63 – 2003 E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/bsb	Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) Dr. Angela Homfeld, Öffentlichkeitsarbeit Tel. (040) 4 28 63 – 2842 E-Mail: angela.homfeld@hibb.hamburg.de Internet: www.hibb.hamburg.de
--	---